

# Herz und Herz vereint zusammen

**1)** Herz und Herz vereint zusammen,  
sucht in Gottes Herzen Ruh.  
Lasset eure Liebesflammen  
lodern auf den Heiland zu!  
Er ist's Haupt, wir seine Glieder,  
er das Licht und wir der Schein,  
er der Meister und wir Brüder,  
er ist unser wir sind sein.

**2)** Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkinder  
und erneuert euren Bund;  
schwöret unserm Überwinder  
Lieb und Treu aus Herzensgrund!  
Und wenn eurer Liebeskette  
Festigkeit und Stärke fehlt,  
o so flehet um die Wette,  
bis sie Jesus wieder stählt.

**3)** Tragt es unter euch, ihr Glieder,  
auf so treues Lieben an,  
dass ein jeder für die Brüder  
auch das Leben lassen kann.  
So hat uns der Freund geliebet,  
so vergoss er dort sein Blut;  
denkt doch, wie es ihn betrübet,  
wenn ihr auch selbst Eintrag tut.

**4)** Einer reize doch den andern  
auf dem rauhen Kreuzespfad  
unserm Heiland nachzuwandern,  
der für uns gelitten hat.  
Einer soll den andern wecken,  
alle Kräfte Tag für Tag  
nach Vermögen dran zu strecken,  
dass man ihm gefallen mag.

**5)** Nichts als nur des Heilands Stimme  
sei die Regel unsrer Tat.  
Denkt doch, dass er nicht im Grimme  
uns in Staub getreten hat,  
nein, in seines Blutes Strömen  
hat er allen Zorn ertränkt.  
Muss sich da nicht jeder schämen,  
der sich ihm nicht willig schenkt.

**6)** Halleluja, welche Höhen,

welche Tiefen reicher Gnad,  
dass wir dem ins Herze sehen,  
der uns so geliebet hat,  
dass der Vater aller Geister,  
der der Wunder Abgrund ist,  
dass du, unsichtbarer Meister  
uns so fühlbar nahe bist.

**7)** Ach du holder Freund, vereine  
deine dir geweihte Schar,  
dass sie sich so herzlich meine,  
wie's dein letzter Wille war.  
Ja, verbinde in der Wahrheit,  
die du selbst im Wesen bist,  
alles, was von deiner Klarheit  
in der Tat erleuchtet ist.

**8)** So wird dein Gebet erhöret,  
dass der Vater alle die,  
welche du in dich verkläret  
auch in seine Liebe zieh  
und dass, wie du eins mit ihnen,  
also sie auch eines sein,  
sich in wahrer Liebe dienen  
und einander gern erfreun.

**9)** Liebe, hast du es geboten,  
dass man Liebe üben soll,  
o so mache doch die toten,  
trägen Geister lebensvoll;  
zünde an die Liebesflamme,  
dass ein jeder sehen kann:  
wir als die von einem Stamme  
stehen auch für einen Mann.

**10)** Lass uns so vereinigt werden,  
wie du mit dem Vater bist,  
bis schon hier auf dieser Erden  
kein getrenntes Glied mehr ist.  
Und allein von deinem Brennen  
nehme unser Licht den Schein;  
also wird die Welt erkennen,  
dass wir deine Jünger sein.

**Text:** Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1725), Christian Gregor (1778), Albert Knapp (1837)

**Melodie:** Bamberg (1732), Brüdergemeinde (1737)